

Eine Sauna für den Vater

Nicolas Thür aus Uzwil hat ein Sauna-Häuschen vor der Berufsschule Wattwil aufgebaut. Was es damit auf sich hat.

Kim Ariffin

Noch ein letzter Feinschliff erfolgt, dann ist das Werk vollendet. Vor dem Eingang des Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil (BWZT) steht ein Sauna-Häuschen aus Holz. Dabei handelt es sich um eine Konstruktion des Berufsschulabsolventen Nicolas Thür, die er für seine Abschlussarbeit angefertigt und letzten Samstag aufgebaut hat. Momentan befindet sich der 19-Jährige im vierten Lehrjahr bei der Gschwend-Holzbau AG in Zuzwil. Als angehender Zimmermann gehört er zu den 35 Absolventinnen und Absolventen, welche dieses Jahr am BWZT ihre Ausbildung abschliessen werden.

Die Idee für das Häuschen habe sein Vater gehabt, der somit auch der Auftraggeber dieses Projektes war. Für Thür sei von Anfang an klar gewesen, dass er etwas anfertigen will, das er bei sich zu Hause aufstellen kann. Der Uzwiler sagt: «Zuerst haben wir uns Gedanken über ein Gartenhäuschen gemacht. Aber dann sagte mein Vater, dass er sich eine Sauna wünscht.» Die Grundfläche des Häuschens beträgt ungefähr dreieinhalb auf zwei Meter. Die Sauna wird mit einem Holzofen geheizt.

Bau während Weihnachtsferien vollendet

Für die Konstruktion hat Thür industriell hergestelltes Brettschichtholz verwendet, welches er direkt in den benötigten Massen bestellen konnte. Im Gegensatz zu herkömmlichem Holz habe das Brettschichtholz eine glatte Oberfläche, was das Zusammenbauen um einiges einfacher mache. Der Absolvent sagt: «So konnte ich mir eine zeitaufwendige Präparation des Holzes sparen.» Im November hat er mit seiner Abschlussarbeit angefangen. Zu Beginn hat der Berufsschüler die Pla-



Der angehende Zimmermann Nicolas Thür hat sein Sauna-Häuschen vor dem BWZT in Wattwil aufgebaut.

Bild: zvg

nung des Baus erledigt. Anschliessend hat er die Pläne mit seinem Lehrbetrieb abgesprochen und verbessert. Nach dem Abschluss der Planung musste er eine Baubewilligung bei seiner Heimatgemeinde Uzwil einreichen.

Während den Weihnachtsferien sei es dann an die Konstruktion gegangen. Nicolas Thür sagt: «Mein Lehrbetrieb in Zuzwil hatte damals Betriebsferien, weswegen mir genügend Platz für den Bauprozess zur Verfügung stand.» Dort habe er das Modell zusammengebaut, um zu schauen, ob alles passt. Danach habe er sein Häuschen wieder auseinandergenommen und für die Ausstellung an der Berufsschule bereit gemacht.

Weil er seine Zeit gut nutzen konnte, ist der Zimmermann-Lehrling bereits eine Woche nach den Ferien mit dem Bau fertig geworden.

Häuschen musste Erwartungen entsprechen

Wie Thür erklärt, sei der ganze Herstellungsprozess herausfordernd gewesen. «Ich musste die Arbeit von A bis Z selbstständig planen und von Anfang an wissen, wie das Häuschen aussehen soll.» Daran habe er sich erst gewöhnen müssen. Zudem musste er beachten, dass das Ergebnis den Erwartungen seines Kunden, in diesem Fall seines Vaters, entsprechen. Der 19-Jährige fügt an: «Schlussendlich sollte das Häuschen so ausse-

hen, wie wir es im Garten haben wollen.»

Daniel Brändle ist Lehrer am BWZT und zuständig für Thürs Abschlussarbeit. Er sagt: «Das Ziel der Abschlussarbeiten ist, dass die Absolventinnen und Absolventen selbstständig arbeiten und viele Erfahrungen sammeln können. Damit soll die Eigenverantwortung gefördert werden.» Zudem sollten die gemachten Erfahrungen als Prüfungsvorbereitung der praktischen Abschlussprüfung genutzt werden können.

Holzbauingenieur studieren

Am Beruf Zimmermann gefällt Nicolas Thür, dass man viel draussen ist und mit den Händen arbeiten kann. Er sagt: «Ich

finde die Arbeit sehr interessant, weil man alle möglichen Holzkonstruktionen anfertigen kann. Ausserdem macht man verschiedene Sachen, weswegen der Beruf vielseitig ist.» Diesen Sommer wird er mit der Berufsmatura seine vierjährige Lehre abschliessen. In den kommenden Jahren hat Nicolas Thür vor, als Zimmermann zu arbeiten. Danach gehe er vielleicht studieren. «Momentan ziehe ich den Studiengang Holzbauingenieur in Betracht», sagt der Absolvent. Die Ausstellung am BWZT dauert vom 12. bis zum 21. März und ist öffentlich zugänglich. Von 9 bis 18 Uhr werden Kleinmodelle oder in den Zimmereien montierte Modelle präsentiert.